

## **Bericht über die Reise im November 2017 nach Südafrika**

Unsere Besuche starteten wir im Boys Home der ehemaligen Straßenkinder von **The Homestead** in Woodstock unter den Autobahnbrücken. 24 Kinder und Jugendliche leben zurzeit in diesem Haus, weil sie von hier aus leichter die speziellen Schulen, die ihrem Bildungsstand angemessen sind, besser erreichen können. Weitere 62 Kinder und Jugendliche leben im Heim im Township Kayelitsha und besuchen von dort aus Schulen in ihrer Umgebung oder nehmen am hauseigenen Unterrichtsprogramm teil, weil keine Schule sie aufnehmen wollte. Eine Schule für sie zu finden ist immer wieder eine große Herausforderung.

Von den 62 Jugendlichen in Kayelitsha gehen 28 auf eine normale Schule, wo sie nicht wirklich gut mitkommen, da viele von ihnen über Jahre hinweg keine Schule besucht haben. Von den 28 Jugendlichen konnten etwa 10 Schüler die Examina an den Schulen bestehen. Für besonders schwierige Jugendliche sucht man nach neuen Möglichkeiten. Eine davon ist der Versuch, sie wieder mit ihren Familien zu vereinen. So ging ein sehr schwieriger Junge zurück zu seinem Vater, der jedoch von vornherein sagte, dass er kein Schulgeld für seinen Sohn bezahlen könnte. Folglich übernahm The Homestead das Schulgeld bis zum Ende seiner Schulzeit. Der Jugendliche entwickelte sich bei seinem Vater so gut, dass er jetzt in der Lage ist, sich an der Cape Town University zu einem Medizinstudium anzumelden.

70-80% der Heimkinder von The Homestead verlassen das Heime mit 18 Jahren oder später, wenn die Schulausbildung etwas länger dauert, in ein fast normales Leben, und einige davon sogar recht erfolgreich.

Wir erfuhren auch, dass es immer schwieriger wird, Spenden aufzutreiben. Diese Klage hörten wir in allen unseren Projekten. Die Zahl der Armen im Land wird immer größer aber die Unterstützung durch den Staat wird gleichzeitig immer geringer. So nimmt auch die Zahl der Straßenkinder wieder zu (zur Zeit der Fußballweltmeister-

schaft waren es weniger geworden), jedoch werden sie sofort von der Polizei eingesammelt und eingesperrt.

Zum Ende unseres Besuches hatten wir ein sehr positives Erlebnis. Ein Junge - Patrick – kam auf uns zu und zeigte uns Weihnachtskarten, die er selbst gebastelt hatte. Wir erfuhren, dass er vormals einer der schwierigsten Kinder gewesen war und nach einem Kurs "Enterpreneurship" (Unternehmertum) angefangen hatte, diese Karten zu basteln und für 15 Rand (knapp 1 €) zu verkaufen. Wir kauften ihm zu seiner Freude einige Karten ab und fragten ihn, was er mit den Einnahmen machen wollte. Er antwortete uns, dass er neues Material kaufen und weitere Karten herstellen würde.

Von den Straßenkindern ging es weiter zum Kinderheim **Christine Revell**, das wir bei der medizinischen Versorgung unterstützen. Auch hier hörten wir die gleichen Klagen über zunehmende Probleme bei der staatlichen Unterstützung und Förderung aus dem Ausland.

Die Zahl der kranken Kinder hatte wegen ihrer alkoholkranken oder drogensüchtigen Mütter stark zugenommen. Diese Kinder kommen in das Heim und haben Probleme mit ihrem Verdauungssystem. Zuerst wird versucht mit Salzlösungen die Bakterien im Magen/Darmtrakt zu "normalisieren". Wenn dies nicht gelingt, ist eine teure Kur mit Antibiotika notwendig. Außerdem steigen die Kosten für die medizinische Versorgung durch 2 Autisten, die ständig untersucht werden, und durch ein Kind mit Lymphdrüsenkrebs stark.

Die Heimleitung war uns sehr dankbar für die medizinische Unterstützung.

Das von uns mit Schuluniformen unterstützte Heim **Heatherdale** konnten wir dieses Mal nicht besuchen. Der alte Direktor Eddy war pensioniert worden, und trotz mehrfacher Versuche zur Kontaktaufnahme mit dem neuen Direktor reagierte er bisher nicht auf unsere Mails.

Auch das **Legacy Center** im Township Kayamandi in Stellenbosch konnten wir nicht besuchen, da das Gemeindezentrum freitags geschlossen bleibt. Da wir aber mit der Leitung in Kontakt standen und wissen, dass das Zentrum in guten Händen ist, haben wir jetzt auf einen Besuch verzichtet.

Unsere letzte Station war die **Secondary School/High School Stellenzicht** in Jamestown in der Umgebung von Stellenbosch. Hier bezahlen wir einen Lehrer, der die schwachen Schüler aus Grade 8 und 9 gemeinsam mit einer sehr kompetenten Frau unterrichtet. „Unser Lehrer“, Mr. Christians, kümmert sich um das Leseverständnis in den Klassen, seine Helferin, Frau Engelbrecht, unterrichtet die schwächsten Schüler im Einzelunterricht.

Wir trafen den Direktor Mr. Allies zusammen mit Mr. Christians und Mrs. Engelbrecht, sowie Dale, der das Projekt initiiert hatte. Dieses Programm läuft seit drei Jahren an der Schule und uns wurden erste Erfolge demonstriert, die zeigten, dass die Schule die schwachen Schüler wirklich besser fördern konnte als vorher. Im letzten Schuljahr, das gerade seinem Ende zuzuging, veranstaltete die Schule einen schuleigenen Spellingwettbewerb (vergleichbar mit dem unserigem Diktatschreiben) und beteiligte sich außerdem an einem außerschulischen Spellingwettbewerb in Stellenbosch, der von der dortigen Universität veranstaltet wurde. Die Siegerin beim schuleigenen Test war früher ein sehr schwieriges Mädchen gewesen und hatte nach dem Sieg ihr Verhalten vollständig verändert. Sie stellte sich vor und war sehr stolz auf ihre Leistung. Als Siegerpreis hatte sie ein Handy erhalten. Mr. Allies erzählte uns von einem intelligenten Jungen, der seit drei Jahren Drogen nahm und seit ca. 9 Monaten auf dem Entzug ist. Er hatte gesagt, dass er eigentlich den Wettbewerb hätte gewinnen können, wenn er sich angestrengt hätte. Es wurden also in der Schule Situationen geschaffen, die auch schwache Schüler zur Leistung anregen. Mr. Christians zeigte uns noch Unterlagen der 2 Spellingtests und der Tests über Leseverständnis in den 8. und 9. Klassen, die pro Quartal erstellt werden. Die nächsten Ziele der Schule sind Spellingwettbewerbe für



**DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN  
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER**

alle Klassen, die Ausweitung der Arbeit mit Computern und die weitere Suche nach Lernprogrammen in Afrikaans.

Mr. Christians wird in den Klassen weiterhin Zusatzstunden anbieten, und Mrs. Engelbrecht wird ihren Einzelunterricht für besonders schwache Schüler fortsetzen.

Die Schule ist auf dem richtigen Weg zur Verbesserung der Schülerleistung, kann das aber nur mit unserer finanziellen Unterstützung leisten.

**Adresse:**  
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein  
für benachteiligte Kinder  
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27,  
Tel. 06251-76030  
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

**Vorstand**  
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)  
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)  
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)  
homepage: [www.Kinderhilfe-Suedafrika.de](http://www.Kinderhilfe-Suedafrika.de)

**Konto**  
Sparkasse Bensheim  
BLZ 50950068  
Kto.-Nr. 2073096